Sie wankt, sie sinkt; und wie im Rauche
Und dicker Luft die Lamp' erlischt,
Wird schnell durch seine gift'gen Hauche
Ihr süßes Augenlicht verwischt!

Noch einmal zuckt er, und mit Bangen
Der ihr so theure Geist entweicht:
Noch einen Kuss, — den lezten, — langen —,
Giebt sie, und in dem Kuss verbleicht!

Der Alpenhirt bei St. Johann in Salzburg.

Die Granit-Felsen werden nackt! — Der gute Lenz kommt zögernd hergezogen! — Die Natur erhält neues Leben, und kleidet sich in bunte Farben. Die Schnee-Lavinen rollen donnernd herab in die tiefe Schluchten — wehe den Menschen die solche erreichen. Aber das glückliche freie Alpen-Leben freuet den Hirten. Frühe Ostern — Früh Sommer, sagen die Alten, und meistens trifft's ein. — Das Vieh ahnet schon seinen Austrieb, der Stier grabt an Buhel und Lied. — Meine Seele schwimmt in Freuden; ich werde in den Alpen den groß Ahosberg wieder erklimmen; auf seiner Spize gegen Osten das Lungau, Rastadt, nach Norden das Gasteiner Wildbad, nach Süden die Salza ihren krummen Lauf nach Westen neh-

mend schauen. Hunderte grauer, von 8—9 bis 11 Tausend Fuß hoher Bergspitzen liegen in der Nähe und in der Ferne um mich herum. *) Morgens 2 Uhr kommt die Sonne über den Horizont herauf, und wirft ihre Strahlen auf die Nordöstlichen Eismassen, daß sie glänzen wie die Sterne. Der dicke Dunstkreis wird hinab in die Thäler gedrückt, und auf des Berges Spitze steht der Mensch im feineren Aether — Er muß einen in Essig getunkten Schwamm vor seinen Mund halten, daß die Lunge nicht den Athem verliert.

Ein stumpfsinniger Gotteläugner erklimme nur eine solche Bergesspitze; die Empfindung wird sein Herz ergreifen; er wird fühlen, daß, in seinem Innern ein göttlicher Funke von dem Feuer der endlosen Liebe ruhet. — Er sammle seine fünf Sinnen-Kraft, bilde seinen Verstand, und wähle die heilige Vernunft zu seiner Führerinn; so denke er nach über Gott und seine Absichten mit den Menschen. — Die Vernunft wird sich ausdehnen über die Regionen des Sirius, und über alle Sternen-Welten-Heere, und gewahr werden im Aether, den Urheber und liebevollen Vater aller Dinge. — Er blicke auf unser

*) Die Gebürge sind nicht so hoch wie der Chimboraßo, die Anden, Mont blanc und Pico, aber zahlreicher sind die Gruppen gegen Kärnthen, Steier und Tyrol.

kleines Erden-Rund, worauf 11 Hundert Millionen Menschen wallen: Kein einziger denkender Mensch aus allen, kein Othaheiter, Siamer, Hottentotte, Caffer, Nigrite, Feuerländer, Esquimaus, Samojete, Camschadale, Ostiake, Sineser, Perser und Türke läugnet — alle verehren ein ewiges liebevolles Wesen. Die Fetische sind nicht ihre Götter; sie ehren diese bei dem ewigen Seyn alles Seyns, als Vorbitter, wie wir unsere Heilige im Calender. So human denken die Alpen-Hirten; Freiheit und Recht ist ihr Gesez; die Liebe ist göttlich; sie lieben den ewigen göttlichen aller Welten Schöpfer, und ehren den einzigen Gott mit tugendhaften Handlungen: sie glauben, das seye für ihn das einzige gefällige Opfer.

An den allgemeinen menschlichen gesellschaftlichen Vertrag, bindet sie das Band der wahren Freundschaft. — Rache und Geiz sind ihnen widernatürliche Laster, Arbeit und Fleiß ist ihre Tagesordnung, sie danken dem lieben Schöpfer für ihr Daseyn, und schließen sittlich und moralisch täglich jedes Tagewerk, bis endlich der Geist die zeitliche Hülle verläßt, und zu dem Lehn-Herrn im ewigen Aether hinüber wandert Der alte Alpen-Hirt